

MONTAG

FILM/VIDEO

Das Schicksal ist ein mieser Verräter
D 12/10
ALTDORF, Cinema Leuzinger, 20.00

Rega fliegt Töfffahrer ins Spital

MEIEN red. Bei einem Unfall auf der Sustenpassstrasse verletzt sich ein Motorradfahrer schwer. Gemäss Polizeiangaben musste er mit dem Rega-Helikopter in ein auswärtiges Spital geflogen werden. Der Unfall ereignete sich gestern um zirka 12 Uhr. Ein Schweizer Fahrradfahrer, ein Wohnmobil mit englischen Kontrollschildern, ein Auto mit Freiburger und ein Motorrad mit Luzerner Kontrollschildern waren Richtung Sustenpass unterwegs. Ausgangs des Weilers Meien setzte der Töfffahrer zu einem Überholmanöver an. Gleichzeitig beabsichtigte der Lenker des Wohnmobils den vor ihm fahrenden Fahrradlenker zu überholen und scherte ebenfalls auf die linke Fahrspur aus.

Mit Kolonnenstein kollidiert

Der Töfffahrer wurde durch diese Situation überrascht und bremste sein Motorrad brüsk ab. Dabei kam er zu Fall und kollidierte heftig mit einem Kolonnenstein. Er verletzte sich derart, dass er mit der Rega in ein auswärtiges Spital gebracht werden musste. Das führerlose Motorrad kollidierte in der Folge mit dem Wohnmobil. Der Schaden am Motorrad und am Wohnmobil liegt bei zirka 15 000 Franken. Im Einsatz standen neben der Kantonspolizei die Rega, das Amt für Betrieb Nationalstrasse und ein Abschleppunternehmen. Die Passstrasse musste kurzfristig gesperrt werden.

DAG-Rentner auf Wanderschaft

ALTDORF red. Am kommenden Donnerstag, 26. Juni, findet die nächste Wanderung der Dätwyler-Rentnervereinigung statt. Mit Bahn und Postauto fahren die Teilnehmer via Biasca nach Acquacalda (1758 Meter). Nach dem Startkaffee führt ein Bergweg zum höchsten Punkt, dem Croce Portera (1917 Meter) und über blumenreiche Wiesen zur Dötra-Hütte (1748 Meter). Der Rückweg führt nach Camprabio über die Lukmanierstrasse (1412 Meter). Die Teilnehmer besammeln sich um 7.15 Uhr beim Bahnhof Erstfeld. Der Zug fährt um 7.24 Uhr ab. Die Rückfahrt erfolgt ab Camprabio um 15.35 Uhr. Ankunft in Flüelen ist um 18.41 Uhr.

Heute noch anmelden

Anmeldungen sind bis heute Montag, 23. Juni, um 18 Uhr an Martin Albert, Telefon 041 870 40 09, zu richten. Die Organisatoren freuen sich über eine rege Beteiligung. Bei zweifelhafter Witterung gibt der Wanderleiter Martin Albert am Vortag ab 13 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Junge wollen an Spitze kicken

FUSSBALL Die frisch aufgegleiste Förderung Innerschweizer Nachwuchsfussballer erreicht Schwyz und Uri. In speziellen Trainings lernen junge Talente, weiterzukommen.

THOMAS BUCHELI
redaktion@urnerzeitung.ch

Mit dem Projekt Löwenschule soll es begabten Kinderfussballern auf der Stufe der E-Junioren ermöglicht werden, sich an acht verschiedenen Stützpunkten in der gesamten Zentralschweiz mit Spezialtrainings qualitativ zu verbessern. Diese Trainings finden zusätzlich zu den Übungseinheiten in den Stammvereinen statt und werden durch ausgebildete Nachwuchstrainer aus der entsprechenden Region geleitet.

Die Fördereinheiten in der Region Schwyz-Uri finden ab dem 20. August jeweils wöchentlich am Mittwochnachmittag auf dem Kunststoffrasen in Brun-

«Ich will lernen, gemeinsam zum Erfolg zu kommen und kein Eigenbrötler zu sein.»

NICLAS (11) AUS SCHWYZ



Regionalleiter André Gafner instruiert im Stützpunkttraining im Wintersried talentierte Nachwuchsfussballer.

Bild Thomas Bucheli

nen statt. Die beiden Altersgruppen werden in der Hauptverantwortung durch Hans Chiara (LS-10) und Alexander Sidler (LS-11) geleitet. Für die talentiertesten D-Jugendspieler des jüngeren Jahrgangs (FE-12) existiert ein solches Zusatztraining am Mittwochnachmittag bereits seit zwei Jahren. Dieses bleibt im Rahmen von Footeco des Schweizerischen Fussballverbandes weiter erhalten.

Junge bleiben im Stammverein

«Die älteren D-Junioren werden neu ein Jahr als Footeco-Team (FE-13) zusammengezogen und absolvieren unter der Trägerschaft des FC Luzern eine separate Meisterschaft», sagt der Regionalleiter Schwyz-Uri, André Gafner. Wer

nach diesem Jahr die FE-14-Qualifikation schaffe, werde im nächsten Schritt ins Team Zugerland aufgenommen, weiss der Brunner Regionalleiter. Die Vereinszugehörigkeit bleibt bis und mit U14 beim Stammverein, und die Spieler sind dort spielberechtigt. «Auf dieser Stufe ist kein Vereinsübertritt notwendig», stellt André Gafner klar. Das FE-13-Team trainiert seit vergangener Montag in einem Pensum von wöchentlich vier Einheiten ebenfalls auf der zentral gelegenen Wintersried-Sportanlage. Während André Gafner auf dem Platz das Zusatztraining der FE-12 leitet – ihm assistiert Marco Spiess –, steht als FE-13-Trainer Paul Fässler – er wird

durch David Büeler unterstützt – in der Verantwortung.

Junge Fussballtalente stossen dazu

«Es ist ganz wichtig, dass die besten Kinder und Jugendlichen unserer Region Schwyz und Uri dabei sind», betont der Brunner Gesamtleiter André Gafner. Die Stützpunkttrainer werden mit ihren Schützlingen Meisterschaftsspiele der E- und D-Junioren besuchen und dabei die Entwicklung der hoffnungsvollen Spielerinnen und Spieler genauestens beobachten. Die Fördergefässe seien durchlässig, das meine, dass talentierte Kinder jederzeit neu dazustossen könnten, aber es gebe auch die Möglichkeit,

herauszufallen und wieder normal beim Stammclub zu trainieren, hält der Regionalleiter Schwyz-Uri, André Gafner, klar fest.

Fernziel FC Basel

«Ich bin glücklich, dass ich diese Spezialtrainings besuchen darf, denn ich möchte spielerisch weiterkommen», sagt Niclas aus Schwyz. Er wolle hier lernen, schönen Fussball zu spielen, gemeinsam zum Erfolg zu kommen und kein «Eigenbrötler» zu sein, ergänzt der Elfjährige. Das ehrgeizige Fernziel von Niclas ist es, in der Zukunft in der Super League – am liebsten beim FC Basel – aufzulaufen zu können.

Sportlicher Einsatz für krebskranke Kinder

ANDERMATT Rennvelobegeisterte Rotarier fuhren für einen guten Zweck. Die Spenden kommen einer Klinik, aber auch Familien zugute.

red. Die Rotary Transalp Charity Tour zu Gunsten von an Krebs erkrankten Kindern machte am vergangenen Dienstag in Andermatt Halt. Rund 30 Rennvelobegeisterte Rotary-Mitglieder aus Deutschland, der Schweiz, Österreich

und Italien sowie deren Gäste befanden sich vom 15. bis 21. Juni auf dem Weg von Bergamo (I) nach Schönwald (D).

600 Kilometer auf dem Rennvelo

In sieben Tagesetappen hat die Rotary Transalp Charity Tour auf dem Rennvelo insgesamt knapp 600 Kilometer von Bergamo nach Schönwald im Schwarzwald zurückgelegt. Nachdem mit dem Gotthardpass am vergangenen Dienstag das Dach der Tour passiert wurde, trafen sich die Rennfahrer nach der Etappe mit einer Delegation des Rotary-Clubs Uri im Hotel The Chedi in Andermatt für einen Willkommensapéro.

Im Hotel The Chedi begrüßte Walter Senn als Präsident des Rotary-Clubs Uri die Radsportler. Daniela Dommen, Präsidentin der Kinderkrebshilfe Schweiz, dankte den Rotariern für die Unterstützung krebskranker Kinder. Die diesjährige Rotary Transalp Charity Tour unterstützt die Rehaklinik Katharinenhöhe am Etappenziel im südlichen Schwarzwald, die sich auf die Krebsnachsorge von Kindern und Jugendlichen spezialisiert hat.

Gemeinsam mit der Familie

Das dort praktizierte Konzept der familienorientierten Reha ist nahezu

einzigartig. Die Patienten werden für vier Wochen zusammen mit den Eltern und Geschwistern gemeinsam therapiert. Die Therapieerfolge – auch hinsichtlich der Prävention bei den Eltern und Geschwistern – sind beeindruckend. Da es in der Schweiz keine vergleichbare Einrichtung gibt, kommt ein Teil der Spenderträge der Tour Patientenfamilien aus der Schweiz zugute, um ihnen diese familiengestützte Reha zu ermöglichen.

HINWEIS

Weitere Infos unter www.rotary-transalp.org sowie unter www.kinderkrebshilfe.ch

Leserbrief

Eine zweite Röhre löst das Problem nicht

Zum Artikel «Eine Lagebeurteilung ist notwendig», erschienen in der «Neuen Urner Zeitung» vom 12. Juni

In regelmässigen Abständen nimmt das Komitee «für eine sinnvolle Sanierung des Gotthard-Strassentunnels» Stausituationen oder Verkehrsunfälle am Gotthard zum Anlass, um für seine Mission zum Bau eines milliardenschweren zweiten Gotthard-Strassentunnels zu weibeln. Man beschwört die Sicherheit im Glauben, ein Argument gefunden zu haben, dem niemand zu widersprechen traut. Dabei ist das Komitee wohl eher auf den eigenen Verdienst zum Wohle der Baulobby aus, welche nach Beendigung des Neat-Tunnels ein neues Grossprojekt braucht. Da

sind alle Argumente recht, um die Stimmbürger auf die eigene Seite zu ziehen. Als neuestes Argument muss nun

«Komitee ist wohl eher auf das Wohl der Baulobby aus.»

die Stausituation vom 1. Juni auf der Kantonsstrasse und der A2 am Gotthard erhalten (siehe «Neue Urner Zeitung vom 12. Juni).

Würde das Komitee seine Zeit nicht nur damit verbringen, die eigenen Argumente ins rechte Licht zu rücken, hätte

es vielleicht mitbekommen, dass bei einer Sanierung des Gotthard-Strassentunnels ein Verladekonzept von der Strasse auf die Schiene zur Verfügung stehen könnte. Die Rollende Landstrasse (Rola) garantiert während der sanierungsbedingten Tunnelstoppungen einen Ersatz auf der Schiene. Und dort sind mir keine Staus bekannt. Wenn man also möchte, dass sich die Situation vom 1. Juni nicht wiederholt, muss man sich zwingend für die Sanierung des bestehenden Strassentunnels und eine Verlademöglichkeit einsetzen. Ein zweiter Tunnel kostet viel und löst das Stauproblem nicht.

VALENTIN SCHMIDT, ALTDORF

ANZEIGE

Ein Raum. Eine Lösung. Ein Anbieter.

KAWA KÜCHEN
BADER
FRÄUM
DESIGN

Kreuzmatt 12 | 6242 Wauwil | Telefon 041 984 28 00
www.kawa-design.ch

Besuchen Sie unsere Ausstellung.